



Foto: Andreas Busslinger

Geopolitik und Geoökonomie prägen das Geschehen

Wir rechnen in der zweiten Jahreshälfte mit einer leichten Beschleunigung des Weltwirtschaftswachstums. Resultieren dürfte letztlich ein reales Wachstum von rund 3%. Das generiert einen fruchtbaren Nährboden, um unternehmerische Umsatz-, Margen- und Gewinnziele zu erreichen. Die Gewinnresilienz im ersten Halbjahr ist angesichts des Krieges im Nahen Osten und der energiepreisbedingten Zunahme der globalen Inflationsraten erstaunlich. Die Wahrscheinlichkeit einer Rezession bleibt weiterhin sehr gering, doch geopolitische Unsicherheiten und geoökonomische Auswirkungen von strategischen Konflikten werden weiterhin die Schlagzeilen prägen.



Trotz energiepreisbedingt erhöhter Inflationswerte kam es nicht zum vielerorts befürchteten Szenario der globalen Stagflation. Vielmehr wurde die makroökonomische Resilienz unterschätzt, denn weltweit hielt sich das Wachstum der Wirtschaft auf einem stattlichen Niveau.

Fiskalische Lockerungen sowie Konsumsteigerungen durch Lohn-erhöhungen (Europa) und Vermögenseffekte (USA) erwiesen sich im aktuellen Polykrisenumfeld als verlässliche Konjunkturstützen. Besonders wachstumsfördernd wirkten die steigenden Investitionen in Data Center infolge des KI-Booms.

Der Energieschock bewirkte nicht die Zurückhaltung, wie sie befürchtet wurde. Zum einen, weil die weltwirtschaftliche Produktion längst nicht mehr so energieintensiv ist wie früher. Die Energieintensität ist in den USA am höchsten, weshalb da die energiepreisbedingt erhöhten Inflationsraten am deutlichsten anstiegen. Sie erreichten im Mai mit 4.2% den höchsten Stand seit drei Jahren, fielen im Juni allerdings bereits wieder auf 3.5% zurück. Vorausgesetzt, es kommt zu einer dauerhaften Lösung der Krise um die Strasse von Hormus, würde sich dies weltweit in einer geringeren Energieinflation, niedrigeren Inflationserwartungen und letztlich niedrigeren Zinsen und einer geringeren Wohnkosteninflation niederschlagen.

Europa zeigt sich energiepreisbezogen verletzlicher, auch weil zusätzliche Steuern auf Energie erhoben werden, teils um die Infrastruktur (Autobahnen), teils um die Politik (Energiewende) zu finanzieren. Aufgrund der hohen Energiepreise resultiert letztlich eine teure Versorgungssicherheit sowie eine Einbusse der Standortattraktivität. Die rückläufigen Marktanteile europäischer Maschinenbauer und Automobilhersteller hängen auch damit zusammen, dass viele Physiker und Ingenieure nach der globalen Finanzkrise bei Banken eingestellt wurden, um Risikomodelle zu entwickeln und anzuwenden. Vielleicht wäre es besser gewesen, wenn etliche dieser Experten mit der Entwicklung elektronischer Fahrzeug-Architektur, neuer Batterietypen, moderner Infrastruktur oder auch wiederverwendbarer Raketen beschäftigt gewesen wären.

Bezeichnenderweise hat China in der ersten Jahreshälfte mehr als fünf Millionen Autos exportiert. Auch Siliziumtechnologie und Batterien erfreuen sich grosser Beliebtheit. Mit Europa beträgt der Handelsüberschuss Chinas jeden Tag mehr als eine Milliarde Dollar. Es ist dringend nötig, dass Europa die Zeichen der Zeit versteht. Neues Denken ist gefragt, um sich den agileren Wettbewerbern anzupassen und insbesondere Entwicklungszyklen zu verringern. Aber auch die Menschen bleiben gefordert, als produktive Arbeitskräfte wie auch als verantwortungsvolle Konsumenten. Wer vor allem bei den chinesischen Händlern Temu und Shein einkauft, sichert sich damit hierzulande gewiss nicht eine zukunftssichere Beschäftigung.

Immerhin werden nun bis 2030 rund 1'000 Milliarden Dollar in die Modernisierung der Energieinfrastruktur investiert. Gemeinsam

mit erhöhten Ausgaben für die europäische Verteidigungsfähigkeit, entsteht ein Rahmenumfeld, das weitere Investitionen nach sich ziehen wird. Doch Europa steht vor einer viel grösseren Herausforderung. Es besteht die Gefahr, im technologischen Wettstreit zwischen den Grossmächten USA und China zermürbt zu werden. Nach Rückschlägen in der chemischen Industrie sowie im Stahlbereich droht ein kolossaler Niedergang der europäischen Automobilindustrie. Wir tun uns schwer damit, aus einer behäbigen Maschinenbau-Organisation eine schnelle Software-Einheit zu kreieren. Ein E-Auto oder ein Hybrider muss heute nicht nur über konkurrenzfähige Reichweiten und Ladezeiten verfügen, sondern auch über Software, KI und Design. Auch deshalb zählen prononcierte Smartphoneproduzenten wie Xiaomi inzwischen zu den grössten E-Automobilherstellern der Welt.

China dominiert das Gebiet der Seltenen Erden, beherrscht die Siliziumtechnologie und führt in zukunftsgerichteten Bereichen wie Batterien und Robotik. Die USA sind in einzelnen KI-Feldern führend, doch die Inanspruchnahme von Tokens verteuert sich laufend. In Anwendung der fortgeschrittenen physischen KI und der Robotik rangieren die USA weit hinter China.

KI entpuppt sich mancherorts als preistreibend, vielerorts jedoch steht die wesentliche Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und der Wirksamkeit im Vordergrund. Einsätze wie beispielsweise von «Dark Factories» rund um die Uhr nehmen zu. China hat derartige Vorteile rasch als strategisch ausschlaggebend geortet und forciert beispielsweise dank OpenSource-Strategien vor allem die günstige Verbreiterung des KI-Anwendungswissens in der technologieorientierten Bevölkerung. Im Bildungssystem werden zudem nicht technologiebezogene Fachrichtungen massiv reduziert, um das Humankapital in zukunftsgerichtete Aufgabenbereiche zu lenken.

Hinsichtlich der Anlagethemen sticht im ersten Halbjahr die Widerstandsfähigkeit der Kapitalmärkte hervor. Trotz deutlich erhöhter Inflation erlitten die Anleihen nur unbedeutende Papierverluste. Die Aktien legten in Europa leicht zu, in den USA etwas mehr, vor allem jedoch in den Halbleiter-bezogenen Geschäftsmodellen, während die «Magnificent 7»-Aktien im Durchschnitt erhebliche Einbussen erlitten. KI bleibt auch weiterhin ein Kernthema, ebenso Energie und deren Infrastruktur.

Für das zweite Halbjahr erwarten wir eine fortgesetzte Periode der Disinflation. Damit einhergehen dürfte insbesondere eine tiefere Volatilität. Das wiederum könnte den Realwerten in allen Märkten zu einem fairen Bewertungsschub verhelfen. Allerdings empfiehlt sich, dynamischer vorzugehen als mit einer stabilen Portfolio-Konstruktion. Dies empfiehlt sich nur schon aufgrund der vielfältigen Klumpen- und Konzentrationsrisiken in zahlreichen ETFs. Um diese Risiken zu reduzieren, verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz.

Prof. Dr. Maurice Pedernana
Chefökonom
Geschäftsführender Partner

Vorwort



Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren

Die erste Jahreshälfte 2026 hat einmal mehr gezeigt, wie schnell sich die Stimmung an den Finanzmärkten verändern kann. Die militärische Intervention der USA und Israels im Iran setzte dem zu Jahresbeginn freundlichen Marktumfeld im März und April ein jähes Ende. Die Blockade der Strasse von Hormus führte zu einem eklatanten Anstieg des Ölpreises bis auf zwischenzeitlich 118 US-Dollar pro Fass. Damit gelang es dem Iran, die Weltwirtschaft in Geiselschaft zu nehmen, stiegen doch genauso unmittelbar die Inflations- und Zinserwartungen, während das Konsumentenvertrauen deutlich zurückfiel. Insbesondere in den USA reagiert die Bevölkerung sehr stark auf höhere Preise an den Zapfsäulen, die von 2.83 \$ pro Gallone auf zwischenzeitlich 4.56 \$ anstiegen. Wenig überraschend setzte US-Präsident Donald Trump in der Folge alles daran, den Konflikt zu beenden. So kam es zwischenzeitlich zu einem Waffenstillstand, in dessen Folge die Ölpreise auf das Niveau von vor dem Krieg zurückfielen, was an den Kapitalmärkten sehr freundlich aufgenommen wurde. Ob es in den kommenden Wochen und Monaten zu anhaltendem Frieden kommen wird, bleibt ungewiss und kaum vorherzusagen.

Insgesamt verzeichneten die internationalen Aktienmärkte ein positives erstes Halbjahr bei teilweise hoher Volatilität. Der SMI stieg um 7.0%, der EuroStoxx50 um 8.3% (in CHF) und der breite amerikanische S&P 500 Index um 11.7% (in CHF). Treiber der Rallye waren unter anderem das anhaltende globale Wirtschaftswachstum (wenn auch sehr heterogen), steigende Unternehmensergebnisse und die anhaltende KI-Euphorie.

Die von uns verwalteten Portfolios partizipierten teilweise am Anstieg, waren zwischenzeitlich aber erneut belastet durch dieselben Themen wie im 2. Halbjahr 2025 (u.a. Indien, Privatmarktanlagen, Partners Group). Wir haben entsprechende Umschichtungen vorgenommen. Im Rahmen dieser Weiterentwicklung haben wir die internationale Diversifikation verstärkt und die Gewichtung zwischen dem Schweizer Markt und den internationalen Aktienmärkten angepasst. Damit tragen wir den Veränderungen an den Kapitalmärkten sowie der zunehmenden Bedeutung internationaler Wirtschafts- und Unternehmensentwicklungen Rechnung.

Unverändert bleiben die Grundsätze, nach denen wir investieren. Im Schweizer Markt setzen wir weiterhin auf qualitativ hochwertige Unternehmen mit stabilen Dividenden und soliden Geschäftsmodellen. Auch die hohe CHF-Orientierung sowie der Fokus auf Qualität und Stabilität bleiben zentrale Bestandteile unserer Anlagestrategien.

Die vorgenommenen Anpassungen erfolgten im Rahmen unserer langfristigen Anlagephilosophie und stellen keinen grundlegenden Strategiewechsel dar. Sie sind Teil der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Portfolios und basieren auf langfristigen Überlegungen zur strategischen Ausrichtung. Es ist erfreulich, dass sich die Massnahmen bisher ausgezahlt haben.

Wir verfolgen die Entwicklungen an den Kapitalmärkten weiterhin aufmerksam, entwickeln unsere Portfolios bei Bedarf gezielt weiter und halten Sie über wesentliche Veränderungen auf dem Laufenden.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Treue und freuen uns, Sie auch in Zukunft persönlich begleiten zu dürfen.

T. Dainese

Timo Dainese
CEO / Gründer
Geschäftsführender Partner

Liquide Mittel

Die SNB hat den Leitzins im Juni vor einem Jahr auf 0.0% gesenkt. Mit einer Änderung ist in den kommenden Quartalen nicht zu rechnen. Der wichtigere, grundsätzliche Aspekt ist allerdings, ob man das liquide Vermögen beispielsweise mit sicheren Staatsanleihen vor der Inflation dauerhaft schützen kann. Das ist zweifelhaft. Weil die zehnjährige eidgenössische Anleihe gegenwärtig 0.3% jährlich abwirft, dürfte der Zinsertrag von der Inflation in den Jahren 2026 bis 2035 längst «aufgefressen» worden sein. Naiv wäre zu glauben, dass wesentliche Teile des Konsums (Wohnen, Gesundheit, Essen, Bildung, Verkehr, Unterhaltung, Kommunikation) in den nächsten zehn Jahren preislich um lediglich 0.3% jährlich zulegen würden.

Mit anderen Worten: Wer heute in eine zehnjährige Staatsanleihe investiert, wird mit allergrösster Sicherheit bei der Fälligkeit der Anleihe über eine tiefere Kaufkraft verfügen. Den einzigen Ausweg, den wir im Bereich der Nominalwerte sehen, besteht darin, sich auf Unternehmensanleihen zu fokussieren. Da gibt es einige mit einer soliden Bonität und einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren, die zwischen 1.2% und 1.6% abwerfen. Einen deutlich besseren Inflationsschutz darf man von Schweizer Realwerten erwarten, d.h. von Aktien und auch von Immobilien – insbesondere über einen Zeitraum von zehn Jahren.

Differenziert ist dies zu beurteilen, wenn Anlagen mit einem Wechselkursrisiko eingegangen werden. So hängt die vorübergehende Stärke des Dollars mit der derzeitigen Markterwartung von zwei Leitzinserhöhungen in den USA in naher Zukunft zusammen. Doch die vermeintliche Stärke steht auf einem wackeligen Fundament. Wir gehen vielmehr davon aus, dass die Federal Reserve unter dem neuen Chairman Kevin Warsh die Leitzinsen bis Ende des Jahres stabil lässt. Aufgrund der disinflationären Entwicklung dürfte es im Jahr 2027 eher zu einer geldpolitischen Lockerung kommen, was zu einem erheblichen Rückgang des Dollars führen würde.

Auch deshalb wird der Dollar am Terminmarkt auf Ende Juni 2028 bereits zu 0.74 bis 0.75 Franken gehandelt. Wer sich gegen die drohende Abwertung des Dollars schützen will, muss derzeit rund 4% jährlich als Absicherungsprämie zahlen.

Aktien

Bei den Aktien verbleiben wir beim Schwerpunkt Schweiz. Der Swiss Market Index (SMI) hat ein strukturelles Schwergewicht im Gesundheitswesen, bei nichtzyklischen Konsumgütern sowie in der defensiv ausgerichteten Versicherungsbranche. Dividendenstärke ist eine Kerneigenschaft. Doch wer davon profitieren will, braucht Geduld und Nerven. In den ersten sechs Monaten fiel der SMI zwischenzeitlich um rund 1'000 Punkte auf 12'321 Punkte. Von diesem Tiefpunkt ging es innert weniger als vier Monate mehr als 2'000 Punkte höher. Das ist charakteristisch für diese Anlageklasse. Im zweiten Halbjahr erwarten wir tiefere Schwankungen als im ersten, weil sich die geopolitischen und geökonomischen Risiken eher rückläufig entwickeln dürften.

Somit zeichnet sich erneut ein überdurchschnittliches Jahr ab. Seit es den SMI gibt (Juni 1988: Start mit 1'500 Punkten), lieferte er eine jährliche Rendite von 6.1% ab. Natürlich gab es Schwankungen, und Aktienanlagen bleiben nur vorteilhaft, wenn man wirklich über einen langfristigen Anlagehorizont verfügt und jenes Kapital anlegt, das man nicht für die private Haushaltskasse unmittelbar benötigt. Dafür wird man für die Geduld reichlich belohnt: Die Gesamtrendite übertrifft die Inflationsrate bei Weitem und verdeutlicht einmal mehr, wie stark sich Aktien als ertragsstarke Wertanlage mit einem Inflationsschutz-Charakter auszeichnen.

Die Diversifikation in US-Märkte (S&P 500, Nasdaq) und Schwellenländer macht aufgrund des hohen Gewinnwachstums Sinn – als Innovations-, Branchen- und Länderdiversifikation gegenüber dem SMI mit seinen moderaten Bewertungen bei bescheideneren Wachstumsperspektiven. Der Schwerpunkt in der internationalen Diversifikation liegt auf der Thematik Technologie und Unternehmen, die in die Lieferketten der KI-Investitionen eingebunden sind. In der Risikoklasse 5 liegt der Anteil Halbleiterunternehmen bei knapp 10% und übersteigt nach unserem Portfolio-Umbau im Frühsommer den Anteil von Softwareunternehmen.

Wer mit weniger Technologie-Engagement und mehr Stabilität, aber immer noch zu 100% in Aktien unterwegs sein möchte, ist in der Dividendenstrategie gut aufgehoben. Risikoadjustiert respektive volatilitätsbereinigt handelt es sich um eine vorteilhafte Lösung insbesondere in Zeiten mit ungewissen Konjunkturschwankungen. Die Dividendenrendite ist mit rund 4% deutlich höher als jene von Franken-Anleihen.

Anleihen

Wir unterscheiden Anleihen «ohne» und «mit» erhöhten Risiken. Die Anleihenslösungen sind auf die Risikoneigung der Anleger abgestimmt. Wer eher risikoscheu ist, hält deutlich mehr von strukturell konservativ ausgerichteten Anleihen mit einer hohen Bonität. Diese Anleihen werfen zwar keine hohe Rendite ab, aber sie korrelieren negativ zu Aktien. Dreht der konjunkturelle Wind, schlittert die Wirtschaft in eine rezessive Phase mit entsprechend negativen Auswirkungen für die Aktienkurse. Gleichzeitig ist jedoch zu erwarten, dass die Kurse der qualitativ hochwertigen Unternehmensanleihen steigen und damit für eine Gegenbewegung sorgen. Mit Bargeld kann eine solche Balance nicht eintreten, weil dieses zinslos stabil ist.

Mit zunehmendem Risikoappetit reduziert sich im Portfolio dieser konservative Anleihens-Baustein und erhöht sich der Anteil von Wertpapieren «mit erhöhten Risiken». Dabei handelt es sich typischerweise um kürzerfristige Anleihen von westeuropäischen Unternehmen mit robusten Bilanzen und einem erfahrenen Management. Der Hauptertrag bei diesen Anleihen wird mit Risikoprämien (= Aufschlag gegenüber einer Staatsanleihe) verdient. Mit dieser breit diversifizierten Fondslösung erzielten wir im Jahr 2025 eine Nettorendite von +3.4%, d.h. 3.5% mehr als der Swiss Bond Index (SBI). Langfristig streben wir eine Nettorendite an, die 2.5% jährlich über der Rendite des SBI liegt. Seit wir diesen Baustein im November 2012 einzusetzen begannen, erzielten wir eine kumulierte Rendite von +40.0%: In derselben Periode lag die Rendite des SBI bei +10.5%.

Bei den versicherungsrisikobezogenen Anleihen sehen wir ein (währungsgesichert) stetiges Renditepotenzial. Das bedingt, dass wir uns mit starken El-Niño-Ereignissen auf Landwirtschaft, Nahrungsmittel, Lieferketten und Versorgungsrisiken auseinandersetzen. Als eine Konsequenz daraus vermeiden wir eigenkapitalschwach untermauerte Kreditrisiken in Schwellenländern und nutzen selektiv grüne Anleihen.

Immobilien und Infrastruktur

Immobilien bleiben weiterhin ein Anker für die Stabilität eines balancierten Portfolios. Wir haben die Anteile jedoch im Laufe des ersten Halbjahres stark reduziert, um das Kapital dorthin zu lenken, wo wir uns höhere Renditequellen mit vergleichbaren oder sogar geringeren Schwankungen erhoffen. Das sehen wir im Themenbereich globale Infrastruktur und dort im Speziellen den Bereich Energieinfrastruktur (Stromerzeugung, Netzbetrieb, Energiespeicherung).

Alternative Anlagen

Das erste Halbjahr endete für Gold wie auch für Bitcoin enttäuschend. Gold erzielte 2025 einen eindrucklichen Kursanstieg, stieg zu Jahresbeginn weiter an und fiel dann zurück. Zahlreiche private Anleger verkauften Gold, um das Kapital in anderen Anlageklassen zu investieren. In Indien, einem traditionellen Käuferland von Gold, bat die Regierung ihre Bevölkerung, vom Goldkauf für ein Jahr abzusehen. Die indische Volkswirtschaft als klassisches Öl- und Gas-Importland kam durch die erhöhten Energiepreise stark unter Druck. Die Inflation stieg rasant von 0.0% (Oktober 2025) auf 4.4% (Juni 2026), die Handelsbilanz verschlechterte sich und die Währung büsste an Wert ein. Um die Handels- und Währungsbilanz zu verbessern, wurde die Bevölkerung aufgerufen, vorübergehend auf den Goldkauf (gegen Dollar) zu verzichten.

Mit der Disinflation wird die Inflation sinken, was nicht ertragsorientierte Anlagen wie Gold stärkt. Die konjunkturelle Zuversicht steigt, das wirtschaftliche Wachstum legt zu und die Goldkäufe dürften bald wieder aufs Tapet kommen. Das gilt insbesondere für viele Zentralbanken, die von der absehbaren Schwächung des Dollars in der zweiten Jahreshälfte profitieren werden. Eine aktuelle Umfrage des World Gold Council unter 69 Zentralbanken zeigte auf, dass sie inskünftig vermehrt wieder Goldkäufe tätigen würden: als Krisenschutz, als Absicherung gegen geopolitische Risiken und als langfristigen Wertspeicher. Deshalb glauben wir, dass es sich weiterhin längerfristig lohnen dürfte, das Portfolio (in den Risikoklassen 1 bis 3) mit einem Teil Gold zu arrondieren. Wir können uns gut vorstellen, dass der Goldpreis in den nächsten zwölf Monaten wieder auf über 5'000 Dollar pro Feinunze steigen wird.

Wertentwicklungen

Aktien		(in CHF)	
		30.06.26	seit 31.12.25
SMI	CHF	14'193.9	+7.0%
SPI	CHF	20'015.5	+9.9%
DAX	EUR	24'995.8	+1.3%
CAC 40	EUR	8'404.0	+2.2%
FTSE MIB	EUR	51'682.4	+14.1%
FTSE 100	GBP	10'497.1	+6.1%
EuroStoxx50	EUR	6'328.1	+8.3%
Dow Jones	USD	52'319.2	+10.9%
S&P 500	USD	7'499.4	+11.7%
Nasdaq Composite	USD	26'213.7	+14.9%
Nikkei 225	JPY	70'062.3	+36.7%
Sensex	INR	76'478.7	−13.0%
MSCI World	USD	4'825.5	+11.0%
MSCI EM	USD	1'722.9	+25.0%

Staatsobligationen		30.06.26	seit 31.12.25
SBI Dom Gov	CHF	186.1	−0.1%
US Treasury (Hedged CHF)	CHF	136.3	−1.7%
Eurozone Sov (Hedged CHF)	CHF	177.0	+0.1%

Unternehmensobligationen		30.06.26	seit 31.12.25
CHF IG Corp (AAA–BBB)	CHF	193.7	+0.8%
USD IG Corp (Hedged CHF)	CHF	187.6	−1.2%
USD HY Corp (Hedged CHF)	CHF	631.5	−0.1%
EUR IG Corp (Hedged CHF)	CHF	169.3	+0.2%
EUR HY Corp (Hedged CHF)	CHF	313.3	+0.7%

Alternative Anlagen		(in CHF)	
		30.06.26	seit 31.12.25
Gold Spot CHF/kg	CHF	104'168.7	−5.4%
Commodity Index	USD	123.2	+14.4%
SXI SwissRealEstateFunds TR	CHF	3'031.5	+1.6%

Währungen		30.06.26	seit 31.12.25
US-Dollar/CHF	USD/CHF	0.8084	+2.0%
Euro/CHF	EUR/CHF	0.9232	−0.8%
100 Japanische Yen/CHF	JPY/CHF	0.4972	−1.7%
Britisches Pfund/CHF	GBP/CHF	1.0720	+0.4%

Kurzfristige Zinsen		3 Monate	Prognose 12 M
CHF		−0.04%	−0.1% — 0.0%
EUR		2.29%	1.7% — 1.9%
USD		3.74%	3.0% — 3.3%

Langfristige Zinsen		10 Jahre	Prognose 12 M
CHF		0.26%	0.4% — 0.7%
EUR		2.85%	2.5% — 2.8%
USD		4.37%	3.7% — 4.0%

Teuerung		2026P	2027P
Schweiz		0.3%	0.5%
Euroland		1.8%	1.8%
USA		2.5%	2.0%

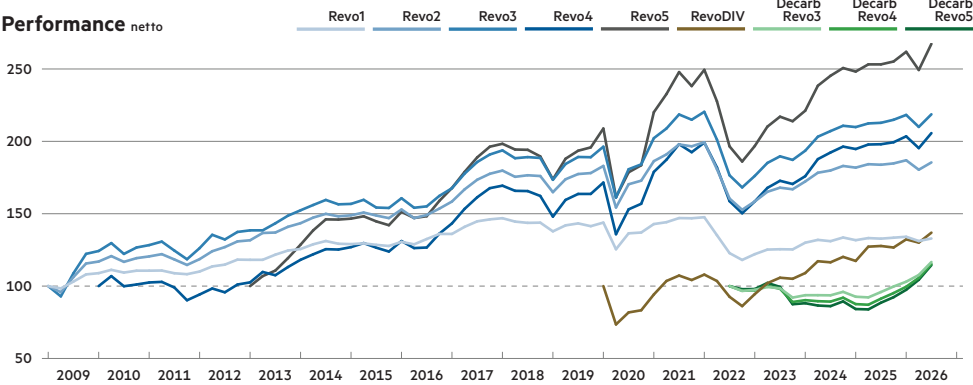
Wirtschaft (BIP real)		2026P	2027P
Schweiz		1.3%	1.5%
Euroraum		1.4%	1.7%
USA		2.2%	2.0%
Global		3.0%	3.0%

Zugerberg Finanz Revo

Zugerberg Finanz Revo1 bis Revo5, RevoDividenden, DecarbRevo3 bis DecarbRevo5

Geeignet für Anleger mit einem Anlagevermögen ab 5'000 CHF (Einmalanlage)
resp. ab 100 CHF monatlich (Aufbauplan).

Portfolio per 30.06.26	Revo1	Revo2	Revo3	Revo4	Revo5	RevoDIV	Decarb Revo3	Decarb Revo4	Decarb Revo5
Liquidität	4%	2%	2%	1%	1%	1%	1%	1%	1%
Verzinsl. Wertpapiere (z.B. Obligationen)	49%	29%	18%	5%	0%	—	5%	2%	0%
Verzinsl. Wertpapiere (erhöhtes Risiko)	20%	19%	17%	16%	0%	—	40%	30%	21%
Immobilienaktien/-fonds (inkl. Infrastr.)	5%	7%	5%	4%	4%	18%	9%	12%	15%
Aktien/-fonds	19%	39%	54%	70%	91%	78%	45%	55%	63%
Edelmetalle / Rohstoffe	3%	3%	2%	2%	2%	—	—	—	—
ILS	0%	0%	0%	0%	0%	—	—	—	—
Private Equity	—	1%	2%	2%	2%	3%	—	—	—



Jahr¹	Revo1	Revo2	Revo3	Revo4	Revo5	RevoDIV	Decarb Revo3	Decarb Revo4	Decarb Revo5
2009	+8.9%	+17.0%	+24.3%						
2010	+1.6%	+3.0%	+3.3%	+2.5%					
2011	-0.5%	-1.6%	-1.6%	-8.1%					
2012	+7.4%	+11.0%	+9.7%	+8.9%					
2013	+6.3%	+9.0%	+10.0%	+15.2%	+28.6%				
2014	+2.7%	+3.8%	+2.9%	+7.4%	+14.0%				
2015	+1.2%	+2.7%	+2.5%	+3.3%	+3.2%				
2016	+4.2%	+3.6%	+4.3%	+9.3%	+10.9%				
2017	+8.0%	+13.5%	+15.6%	+18.2%	+18.2%				
2018	-6.2%	-8.3%	-10.5%	-12.6%	-12.4%				
2019	+4.4%	+11.0%	+13.2%	+15.9%	+20.2%				
2020	-0.7%	+1.8%	+3.0%	+4.3%	+5.4%	-5.8%			
2021	+3.3%	+7.0%	+9.0%	+11.3%	+13.3%	+14.6%			
2022	-17.3%	-20.5%	-20.1%	-20.4%	-21.1%	-12.5%	-2.6%	-2.9%	-2.0%
2023	+6.5%	+8.7%	+9.9%	+12.4%	+15.4%	+15.4%	-3.8%	-7.0%	-10.0%
2024	+1.3%	+5.6%	+8.4%	+10.7%	+12.2%	+7.7%	-1.1%	-3.0%	-4.6%
2025	+1.8%	+2.8%	+4.0%	+4.5%	+5.5%	+12.7%	+11.2%	+13.7%	+15.8%
2026 YTD	-0.9%	-0.8%	+0.2%	+1.1%	+2.1%	+3.5%	+13.2%	+15.8%	+17.5%

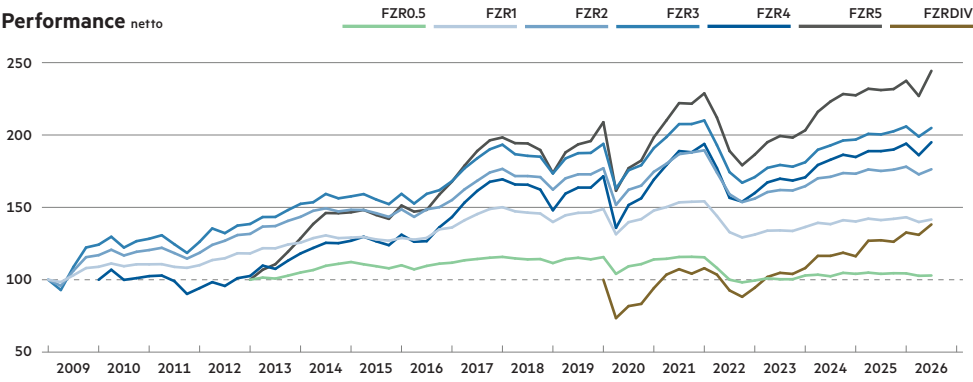
seit Lancierung¹ per 30.06.26	Revo1	Revo2	Revo3	Revo4	Revo5	RevoDIV	Decarb Revo3	Decarb Revo4	Decarb Revo5
p.a. (durchschnittlich)	+1.6%	+3.6%	+4.6%	+4.5%	+7.5%	+4.9%	+3.9%	+3.6%	+3.4%
kumuliert	+32.9%	+85.4%	+118.7%	+105.7%	+167.4%	+36.9%	+16.6%	+15.3%	+14.5%

Zugerberg Finanz Freizügigkeit

Zugerberg Finanz Freizügigkeit R0.5 bis Freizügigkeit R5, Freizügigkeit RDividenden

Geeignet für Anleger mit einem Freizügigkeitsvermögen ab 5'000 CHF.

Portfolio per 30.06.26	FZR0.5	FZR1	FZR2	FZR3	FZR4	FZR5	FZRDIV
Liquidität	8%	8%	3%	2%	2%	1%	1%
Verzinsl. Wertpapiere (z.B. Obligationen)	68%	44%	33%	18%	7%	0%	0%
Verzinsl. Wertpapiere (erhöhtes Risiko)	10%	11%	14%	19%	17%	0%	0%
Immobilienaktien/-fonds (inkl. Infrastr.)	0%	11%	10%	6%	1%	4%	18%
Aktien/-fonds	10%	18%	31%	46%	62%	91%	78%
Edelmetalle / Rohstoffe	4%	3%	3%	2%	2%	2%	0%
ILS	—	5%	2%	1%	3%	0%	0%
Private Equity	—	—	4%	6%	6%	2%	3%



Jahr³	FZR0.5	FZR1	FZR2	FZR3	FZR4	FZR5	FZRDIV
2009		+8.9%	+17.0%	+24.3%			
2010		+1.6%	+3.0%	+3.3%	+2.5%		
2011		-0.5%	-1.6%	-1.6%	-8.1%		
2012		+7.4%	11.0%	+9.7%	+8.9%		
2013	+5.0%	+6.3%	+9.0%	+10.0%	+15.2%	+28.6%	
2014	+6.9%	+2.8%	+3.4%	+3.4%	+7.4%	+14.0%	
2015	-2.0%	-0.2%	+0.2%	+1.1%	+3.3%	+3.2%	
2016	+1.6%	+5.6%	+4.3%	+5.5%	+9.3%	+10.9%	
2017	+3.6%	+10.3%	+13.9%	+15.0%	+18.2%	+18.2%	
2018	-3.7%	-6.8%	-8.1%	-10.3%	-12.6%	-12.4%	
2019	+3.7%	+6.4%	+9.1%	+11.8%	+15.9%	+20.2%	
2020	-1.4%	-0.7%	-1.4%	-1.5%	-1.4%	-5.0%	-5.8%
2021	+1.3%	+4.3%	+8.5%	+10.0%	+14.6%	+15.3%	+14.6%
2022	-13.9%	-14.9%	-17.6%	-18.6%	-17.5%	-18.5%	-12.5%
2023	+3.5%	+4.0%	+5.5%	+6.0%	+6.8%	+9.0%	+14.4%
2024	+1.1%	+2.8%	+5.2%	+8.7%	+8.2%	+11.9%	+7.6%
2025	+0.3%	+2.1%	+2.8%	+4.6%	+5.0%	+4.4%	+14.1%
2026 YTD	-1.4%	-1.1%	-1.0%	-0.5%	+0.5%	+2.9%	+4.2%

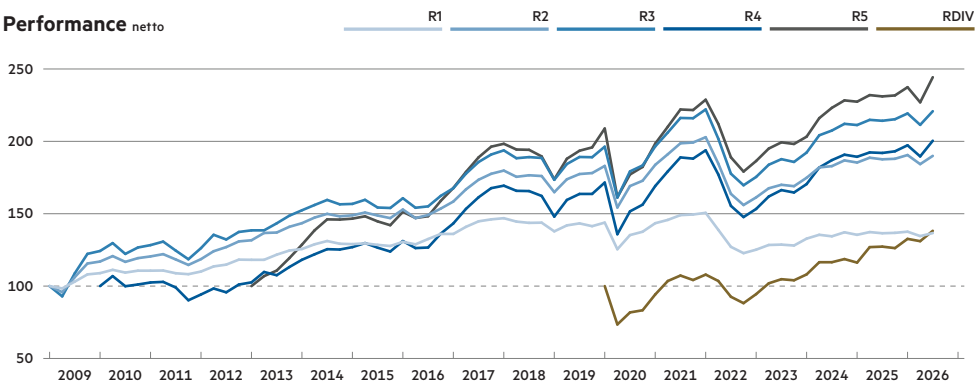
seit Lancierung³ per 30.06.26	FZR0.5	FZR1	FZR2	FZR3	FZR4	FZR5	FZRDIV
p.a. (durchschnittlich)	+0.2%	+2.0%	+3.3%	+4.2%	+4.1%	+6.8%	+5.1%
kumuliert	+2.9%	+41.6%	+76.3%	+104.9%	+95.0%	+144.3%	+38.2%

Zugerberg Finanz R

Zugerberg Finanz R1 bis R5, RDividenden

Geeignet für Anleger mit einem Anlagevermögen ab 500'000 CHF.

Portfolio per 30.06.26	R1	R2	R3	R4	R5	RDIV
Liquidität	5%	2%	2%	1%	1%	1%
Verzinsl. Wertpapiere (z.B. Obligationen)	49%	29%	18%	5%	0%	—
Verzinsl. Wertpapiere (erhöhtes Risiko)	19%	19%	17%	16%	0%	—
Immobilienaktien/-fonds (inkl. Infrastr.)	5%	7%	5%	4%	4%	18%
Aktien/-fonds	19%	39%	54%	70%	91%	78%
Edelmetalle / Rohstoffe	3%	3%	2%	2%	2%	0%
ILS	—	0%	0%	0%	0%	—
Private Equity	—	1%	2%	2%	2%	3%



Jahr²	R1	R2	R3	R4	R5	RDIV
2009	+8.9%	+17.0%	+24.3%			
2010	+1.6%	+3.0%	+3.3%	+2.5%		
2011	-0.5%	-1.6%	-1.6%	-8.1%		
2012	+7.4%	+11.0%	+9.7%	+8.9%		
2013	+6.3%	+9.0%	+10.0%	+15.2%	+28.6%	
2014	+2.7%	+3.8%	+2.9%	+7.4%	+14.0%	
2015	+1.2%	+2.7%	+2.5%	+3.3%	+3.2%	
2016	+4.2%	+3.6%	+4.3%	+9.3%	+10.9%	
2017	+8.0%	+13.5%	+15.6%	+18.2%	+18.2%	
2018	-6.2%	-8.3%	-10.5%	-12.6%	-12.4%	
2019	+4.4%	+11.0%	+13.2%	+15.9%	+20.2%	
2020	-0.3%	+0.4%	+0.1%	-1.4%	-5.0%	-5.8%
2021	+5.0%	+10.4%	+13.0%	+14.6%	+15.3%	+14.6%
2022	-16.9%	-20.5%	-21.0%	-20.9%	-18.5%	-12.5%
2023	+6.1%	+8.4%	+9.6%	+11.2%	+9.0%	+14.4%
2024	+2.0%	+6.0%	+9.9%	+11.1%	+11.9%	+7.6%
2025	+1.6%	+2.8%	+3.8%	+4.2%	+4.4%	+14.1%
2026 YTD	-0.7%	-0.3%	+0.7%	+1.6%	+2.9%	+4.2%

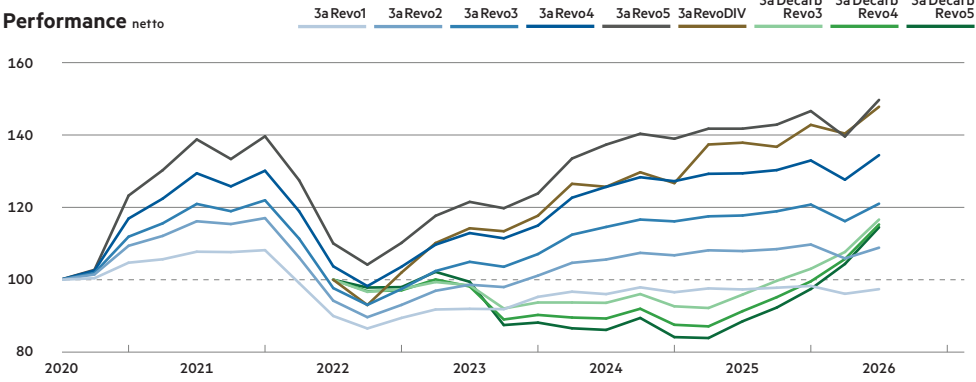
seit Lancierung² per 30.06.26	R1	R2	R3	R4	R5	RDIV
p.a. (durchschnittlich)	+1.8%	+3.7%	+4.6%	+4.3%	+6.8%	+5.1%
kumuliert	+36.6%	+90.0%	+120.8%	+100.4%	+144.3%	+38.2%

Zugerberg Finanz 3a Revo

Zugerberg Finanz 3a Revo1 bis 3a Revo5, 3a RevoDividenden, 3a DecarbRevo3 bis 3a DecarbRevo5

Geeignet für Säule 3a Vorsorgelder mit monatlichen Einzahlungen ab 100 CHF
oder Einmalanlagen ab 5'000 CHF.

Portfolio per 30.06.26	3a Revo1	3a Revo2	3a Revo3	3a Revo4	3a Revo5	RevoDIV	3aDecarb Revo3	3aDecarb Revo4	3aDecarb Revo5
Liquidität	4%	2%	2%	1%	1%	1%	1%	1%	1%
Verzinsl. Wertpapiere (z.B. Obligationen)	49%	29%	18%	5%	0%	—	5%	2%	0%
Verzinsl. Wertpapiere (erhöhtes Risiko)	20%	19%	17%	16%	0%	—	40%	30%	21%
Immobilienaktien/-fonds (inkl. Infrastr.)	5%	7%	5%	4%	4%	18%	9%	12%	15%
Aktien/-fonds	19%	39%	54%	70%	91%	78%	45%	55%	63%
Edelmetalle / Rohstoffe	3%	3%	2%	2%	2%	—	—	—	—
ILS	0%	0%	0%	0%	0%	—	—	—	—
Private Equity	—	1%	2%	2%	2%	3%	—	—	—



Jahr	3a Revo1	3a Revo2	3a Revo3	3a Revo4	3a Revo5	RevoDIV	3a Decarb Revo3	3aDecarb Revo4	3aDecarb Revo5
2020	+4.7%	+9.4%	+11.9%	+16.9%	+23.2%				
2021	+3.3%	+7.0%	+9.0%	+11.3%	+13.3%				
2022	-17.3%	-20.5%	-20.1%	-20.4%	-21.1%	+2.0%	-2.6%	-2.9%	-2.0%
2023	+6.5%	+8.7%	+9.9%	+11.0%	+12.4%	+15.4%	-3.8%	-7.0%	-10.0%
2024	+1.3%	+5.6%	+8.4%	+10.7%	+12.2%	+7.7%	-1.1%	-3.0%	-4.6%
2025	+1.8%	+2.8%	+4.0%	+4.5%	+5.5%	+12.7%	+11.2%	+13.7%	+15.8%
2026 YTD	-0.9%	-0.8%	+0.2%	+1.1%	+2.1%	+3.5%	+13.2%	+15.8%	+17.5%

seit Lancierung per 30.06.26	3a Revo1	3a Revo2	3a Revo3	3a Revo4	3a Revo5	RevoDIV	3a Decarb Revo3	3aDecarb Revo4	3aDecarb Revo5
p.a. (durchschnittlich)	-0.4%	+1.4%	+3.2%	+5.0%	+6.9%	+6.7%	+3.9%	+3.6%	+3.4%
kumuliert	-2.6%	+8.9%	+21.0%	+34.4%	+49.7%	+47.8%	+16.6%	+15.3%	+14.5%

Zugerberg Finanz Newsletter

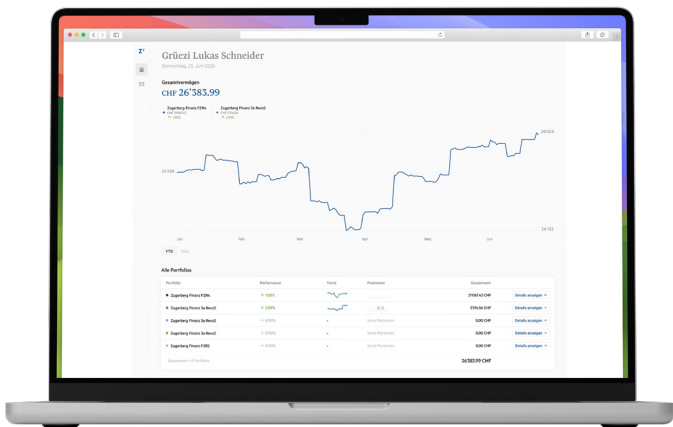
Erhalten Sie News, Informationen und Finanzberichte mit Markteinschätzungen
direkt in Ihr E-Mail-Postfach. Scannen Sie dazu einfach den nebenstehenden
QR-Code und melden Sie sich beim Zugerberg Finanz Newsletter an.



Was gibt es Neues bei der Zugerberg Finanz?

Neu: Die Zugerberg Finanz WebApp

Ab sofort können Sie unsere Anwendung nicht nur auf Ihrem Smartphone nutzen, sondern auch bequem direkt über den Webbrowser aufrufen. So haben Sie jederzeit und von nahezu jedem Gerät aus Zugriff auf Ihre Depots und unsere Services – ganz ohne zusätzliche Installation.



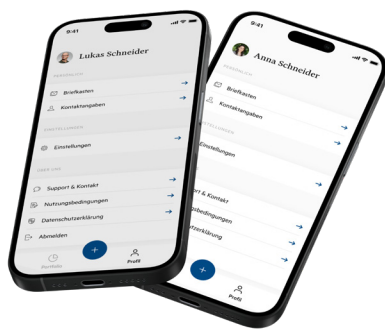
Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Kein Download und keine Updates erforderlich
- Komfortabler Zugriff über PC, Laptop oder Tablet
- Einfache und sichere Anmeldung direkt im Browser
- Alle vertrauten Funktionen in einer übersichtlichen und benutzerfreundlichen Oberfläche
- Flexibler Zugriff – wann und wo Sie ihn benötigen
- Kein separates Login erforderlich – verwenden Sie Ihre bekannten Zugangsdaten

Zudem stellen wir Ihnen Ihre Jahresend-Dokumente und Steuerbelege digital und sicher zur Verfügung. Dies ermöglicht einen komfortablen Zugriff auf Ihre Unterlagen und reduziert gleichzeitig den Versand von Dokumenten in Papierform. Damit profitieren Sie von einer zeitgemässen, nachhaltigen und benutzerfreundlichen Dokumentenverwaltung. Die WebApp erreichen Sie unter: app.zugerberg-finanz.ch

Und noch eine gute Nachricht:

Mit der Einführung der WebApp schaffen wir mehr Transparenz und Komfort für Gemeinschaftskonten. Neu können beide Inhaber über die MobileApp sowie die WebApp auf die Depotübersicht zugreifen. Sie haben noch keinen Account für den Zugriff auf unsere Applikationen? Bitte melden Sie sich telefonisch bei uns. Wir unterstützen Sie gerne!



Verstärkung der Geschäftsführung



Danijel Jankovic ist neu Mitglied der Geschäftsführung

Mit **Danijel Jankovic** erweitern wir unsere Geschäftsführung um einen ausgewiesenen Technologieexperten. Er ist seit 1. Mai 2022 Teil der Zugerberg Finanz und verantwortet als Chief Technology Officer (CTO) die Weiterentwicklung unserer digitalen Plattformen und Prozesse.

Gemeinsam mit unseren Teams in Zug, Genf und unserer Tochtergesellschaft Novi Digital treiben wir die Digitalisierung konsequent voran. Immer mit dem Ziel, den Kundennutzen weiter zu erhöhen.

Finanzwissen für unterwegs

Der Podcast «Zugerberg Finanz Perspektive»

Seit April 2026 informieren wir mit unserem Podcast wöchentlich über die Entwicklungen an den Finanzmärkten. Chefökonom **Maurice Pedergrana** und CIO **Cyrill von Burg** ordnen die wichtigsten Ereignisse ein, erklären Zusammenhänge verständlich und liefern kompakte Einschätzungen für Anlegerinnen und Anleger.

Kurz, verständlich und überall, wo es Podcasts gibt – Finanzwissen für unterwegs.



Podcast-Host Prof. Dr. Maurice Pedergrana

Blick nach vorne

Mit rund 100 Mitarbeitenden an unseren Standorten in Zug, Genf sowie 10 Entwicklern in unserer Tochtergesellschaft Novi Digital investieren wir weiter in Beratung, Technologie und operative Exzellenz. Unser Ziel bleibt unverändert: Unabhängige Vermögensverwaltung, persönliche Betreuung und innovative digitale Lösungen für unsere Kundinnen und Kunden – mit Weitblick.



Agenda 2026

Informationsveranstaltungen für Privatpersonen (Vortragssprache Schweizerdeutsch)

Donnerstag, 17. September 2026 – Lüssihof Zug
Donnerstag, 12. November 2026 – Lüssihof Zug

Informationsveranstaltungen für Privatpersonen (Vortragssprache Englisch)

Mittwoch, 21. Oktober 2026 – Lüssihof Zug

Zuger Messe 2026

Samstag, 24. Oktober – Sonntag, 1. November 2026

Zugerberg Finanz Wirtschafts- und Börsenblick

Mittwoch, 13. Januar 2027 – Theater Casino Zug
Dienstag, 19. Januar 2027 – KKL Luzern

Zugerberg Finanz Wirtschaftsworkshops für Jugendliche

Samstag, 6. März 2027 – Workshop 1
Samstag, 13. März 2027 – Workshop 2

Mehr Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf:
www.zugerberg-finanz.ch/agenda

Oder scannen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code:



ZUGERBERG FINANZ perspektive



[zugerberg-finanz.ch/podcast](https://www.zugerberg-finanz.ch/podcast)



Spotify



YouTube



Apple Podcasts

Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschliesslich der Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Die vorliegende Publikation beruht unserer Auffassung nach auf als zuverlässig und genau geltenden, allgemein zugänglichen Quellen. Für die Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der Informationen können wir keine Gewähr übernehmen. Diese Publikation richtet sich ausschliesslich an Kunden/Interessenten aus der Schweiz und die rechtlichen Hinweise im Impressum auf www.zugerberg-finanz.ch finden entsprechend Anwendung. Die Wertentwicklung ist gemäss Musterportfolio. Die effektive Struktur des einzelnen Depots und die daraus resultierende Wertentwicklung können aufgrund des aktiven Managements davon abweichen und sind vom Zeitpunkt und der Höhe der Investition abhängig. Dies insbesondere im ersten Jahr der Investition wegen des

gestaffelten Einstiegs in den Markt. Massgeblich ist einzig die effektive Wertentwicklung gemäss Konto-/Depotauszug der Depotbank resp. der Stiftung. *Die ausgewiesene Wertentwicklung von Zugerberg Finanz Revo wurde bis am 30.06.2020 (Lancierung Zugerberg Finanz Revo1-5), respektive 30.06.2022 (Lancierung Zugerberg RevoDividenden) von Zugerberg Finanz R übernommen. *Die historische Wertentwicklung von Zugerberg Finanz R basiert teilweise auf dem Aufbau der Portfolios nach aktuellen Investmentkriterien mit Daten aus der Vergangenheit. Die Entwicklung gibt dabei einen indikativen Einblick über den möglichen Erfolg des Portfolios wieder, wäre dieses in der Vergangenheit in der aktuellen Form seit 2009 angelegt worden. Seit dem 01.01.2012 handelt es sich um die effektive Wertentwicklung der Portfolios. *Die ausgewiesene Wertentwicklung von Zugerberg Finanz FZR wurde bis am 31.12.2013 (Lancierung

Zugerberg Finanz FZR1-3) respektive 31.01.2022 (Lancierung Zugerberg FZR4) und 30.06.2025 (Lancierung Zugerberg Finanz FZR5 und FZRDividenden) von Zugerberg Finanz R übernommen. Die angegebene Wertentwicklung ist netto, nach Abzug aller laufenden Kosten, ohne Berücksichtigung von Abschlusskosten. Alle Angaben hinsichtlich der Wertentwicklung sind indikativer Natur, beziehen sich auf die Vergangenheit und erlauben keine garantierten Prognosen für die Zukunft. Impressum: Zugerberg Finanz AG, Lüssiweg 47, CH-6302 Zug, +41 41 769 50 10, info@zugerberg-finanz.ch, www.zugerberg-finanz.ch; Schlusskurse per 30.06.26; Wirtschaftsdaten per 30.06.26, Wirtschaftsprognosen vom 30.06.26. Wiedergabe (auch auszugsweise) nur unter Quellenangabe gestattet.